

Ein Werk von besonderer kommerzieller Bedeutung ist unserem Bischofe Johann zu verdanken, nämlich die neue Straße über den Septimer. Dieselbe hatte zwar seit den Zeiten der Römer bestanden, war aber jetzt sehr zerfallen und in so schlechtem Zustande, daß sie von Kaufleuten und andern nur mit großer Beschwerde und Gefahr passiert werden konnte. Darum beschloß Bischof Johann mit Rat seines Pflegers Rudolf von Montfort und anderer Amtsleute, eine neue regelrechte Straße über den Berg erstellen zu lassen. Zu diesem Zwecke ging er am 5. März 1387 mit Jakob von Castelmur einen Vertrag ein. Letzterer verpflichtete, sich von Tinzen bis Plurs eine gute Straße zu erbauen, welche auch von schweren Wagen sicher befahren werden könnte. Er soll dieselbe ebenfalls in Zukunft in gutem Zustande erhalten, darf aber als Entschädigung einen genau festgesetzten Straßenzoll erheben.¹⁾



Siegel des Bischofs Johann II.

Welches Ansehen und Vertrauen Bischof Johann genoß, bezeugen unter andern auch die Schenkungen, welche er für das Bistum erhielt. So resignierte Johann von Reichenberg zu Händen des Bischofs auf das Bizedominat mit allen Nutzungen desselben und der Bischof stiftet aus Dankbarkeit für ihn am Dome zu Chur am 6. Februar 1378 ein Anniversar.²⁾ Johann von Marmels vergabte um seines und der Seinigen Seelenheil willen dem Bischofe Johann und der Kirche von Chur am 20. Okt. 1384

¹⁾ Mohr, IV, S. 139 ff.

²⁾ Mohr, IV, S. 7.